

Fälle Geschäftsfähigkeit:

Fall 1:

Der 17-jährige Franz kündigt seinen mit Einwilligung des gesetzlichen Vertreters geschlossenen Ausbildungsvertrag zum 31. März. Der Vater teilt dem Ausbildungsbetrieb mit, dass er als gesetzlicher Vertreter strikt gegen die Kündigung ist.

Fall 2:

Wie wäre der Fall zu beurteilen, wenn Franz keinen Ausbildungsvertrag, sondern einen Arbeits- bzw. Dienstvertrag abgeschlossen hätte?

Fall 3:

Der 16-jährige Gymnasiast Walter K. hat sich in einem Radiogeschäft ein Transistorradio für 120,00 € gekauft und mit seinem Taschengeld bar bezahlt. Sein Vater ist gegen den Kauf, da er den Preis für unangemessen hoch hält, und bringt den Radioapparat persönlich wieder ins Geschäft zurück.

Fall 4:

Der fünfjährige Willi kauft in einem Bäckerladen zwei Tafeln Schokolade. Das Geld hierzu hat er vor kurzem von seiner Tante Sophie geschenkt bekommen.

Fall 5:

In den vergangenen Sommerferien hatte sich der 16-jährige Kurt mit Einwilligung seiner Eltern einen Ferienjob auf dem Bau verschafft, um sich auf diese Weise ein paar Euro für die Urlaubskasse zu verdienen. Ursprünglich hatte er die Absicht, diesen Job 3 Wochen lang auszuführen. Da er aber ständig Bier holen musste und außerdem sehr bald heftige Kreuzschmerzen bekam, kündigt er schon nach drei Tagen das bestehende Arbeitsverhältnis.

Fall 6:

- a) Der 17-jährige Leo kauft sich ohne Wissen seiner Eltern ein Rennrad für 600,00 €. 500,00 € zahlt er bar von seinen Ersparnissen, die restlichen 100 € will er Anfang nächsten und übernächsten Monats von seinem Taschengeld begleichen.
- b) Wie wäre der Fall zu beurteilen, nachdem Leo nach drei Monaten das Rennrad vollständig bezahlt hat?

Fall 7:

Der 14-jährige Kuno tauscht seine Briefmarkensammlung (Wert etwa 600,00 €) mit seinem Freund Andreas gegen ein Rennrad. Als Kunos Vater davon erfährt, verlangt er die Briefmarkensammlung zurück.

Fall 8:

Der 17-jährige Schüler Frank O., der wie ein 20-jähriger aussieht, kauft sich ohne Wissen seiner Eltern bei einem Fahrzeughändler ein gebrauchtes Mofa für 498,00 €. Frank zahlt den Kaufpreis bar.

Fall 9:

Die 16-jährige Barbara hat von einer Tante zum Geburtstag ein Fahrrad erhalten. Da die Eltern mit der Tante Streit haben, erklären sie: „Von der lassen wir uns nichts schenken“, und geben das Fahrrad zurück.

- a) Durfte Barbara das Fahrrad annehmen?
- b) Wie wäre die Sachlage, wenn die Tante das Fahrrad mit der Auflage geschenkt hätte, dass Barbara dafür ein Vierteljahr, jeweils samstags, mit dem Hund „gassi geht“
- c) Wie wäre die Angelegenheit zu beurteilen, wenn Barbara erst fünf Jahre alt wäre und ein Dreirad geschenkt bekommen hätte?
- d) Der Vater gibt Barbara 500,00 € zum Kauf eines Fahrrads. Barbara kauft beim Händler anstelle des Fahrrads ein gebrauchtes Mofa zum gleichen Preis.
- e) Auf der Heimfahrt fährt Barbara gegen einen Baum. Das Mofa hat Totalschaden. Der Vater verlangt vom Händler das Geld zurück, weil er keine Einwilligung gegeben habe. Muss der Händler zahlen?
- f) Wie wäre der Fall zu beurteilen, wenn zwischen Kauf und Unfall vier Wochen vergangen sind?